Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 9

Rubrik: Schul-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Möchten die Begriffe Bottelied, vollstumliches Lied, Lied im Boltston immer gut auseinander gehalten werben. Das haben ichon die Alten getan. —ss—, S.

·3....

Schul-Mitteilungen.

Dem Schulberichte von 1911-12 entnehmen wir heute

Folgendes:

Schulabteilungen: Unterschulen 27 — Plittelschulen 14 -Oberschulen 28. — Sechstlaffige Schulen 8 — vierklaffige 8 — dreis tlaffige 16 — zweiklaffige 26 und einklaffige 19 = total 77. -

Schulkinder: I. Klasse = 666 - II. Rl. = 618 - III. $\Re I_1 = 625 - IV$. $\Re I_2 = 632 - V$. $\Re I_3 = 544 - VI$. $\Re I_4 = 537$

— total 3622.

Schulzeit: 2 Schulen erreichten die gesetzliche Schulzeit nicht. Es beträgt dieselbe entweder 6 Schuljahre ju mindeftens 600 Schul= ftunden oder aber 7 Schuljahre ju mindeftens 520 Schulftunden. -

Absenzen: Die gefehlt haben 649 Rinder - nur 1-2 Dtal

574 Rinder. Absenzenzahl per Rind 1,40-16,10. -

Beiträge: abseite des Kantons 24'951 Fr. 60, der Gemeinden

68'516 Fr. und des Bundes 8845 Fr. 20.

Auf Weiteres Diefes letten Schulberichtes des hochw. S. Infpettors Burfluh kommen wir spater noch zu sprechen. Beute fei dem vielverdienten Schulmanne für hingebungevolle, opferfähige und verftandnistiefe Urbeit auf bem Bebiete bes Schulmefens mahrend langen Jahren Der bescheidene Priefter hat große Bertienste um die warm gedankt. Bebung des Urnerichen Schulmefens und bleibt bei Uris Lehrerschaft und Behorden in bestem Andenten. Er arbeitete für und für.

2. Burid. Der Berr Prafident. Seiner Umtsmurde voll bewußt muß der Prafident einer ftadtzurcherischen Kreisschulpflege sein, von dem berichtet wird, daß er einen Lehrer auf den zweiten Beihnochtstag zu fich zitiert habe. Ale diefer um Aufschub der Audienz ersuchte, murde er abgewiesen, und als er gleichwohl nicht erschien, mit 5 Fr. gebugt. Obwohl der Lehrer gegen die Auflage refurrierte, murde gegen ihn Betreibung eingeleitet und fogar Pfandung anbegehrt.

3. Bern. Die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel und Schreibmaterialien tostet den Kanton die Summe von Fr. 380'000, im Durchschnitt für einen Brimarschüler Fr. 2.52, einen Sekundarschüler Fr. 6.71,

wozu bei den Madchen noch Fr. 0.83 bezw. 1 Fr. für das Material der Arbeitsschule hinzufommen.

4. Ingern. * Was bringt uns Offern 1913? Mit Sicherheit den Austritt aus der Schule, den Gintritt in die Lehre, oder die Abreise ins Benfionat eines Rindes, Neffen oder Nichte, oder eines Batentindes.

Ber diefe Gelegenheit benüten will, ein Andenken von bleibendem Wert zu ichenken, findet eine reiche Anregung hiezu in dem uns vorliegendem Katalog über kontrollierte Uhren-, Gold- und Silberwaren der Firma E. Leicht-Maher & Co., Luzern (Kurplatz Nr. 44) [Siehe Inserat]. Derselbe wird auf Wunsch an jedermann gratis und franko

zugefandt.

Das Büchlein "Treu zu Jesus", erschienen bei Benziger u. Comp. A. G., findet speziell auch in der ausländischen padagogischen Presse ungemein gute Aufnahme. Wir gratulieren der um Jugenderziehung so hoch verdienten Bersofferin, Lehrerin Elisabeth Müller in Ruswil, herzlich zu ihren literarischen Ersolgen. Wögen ihre Schriften

geiftige Fruchte reifen! -

Eben hat der Regierungsrat eine Botschaft an den Großen Rat gerichtet. Es handelt sich um einen Gesetzesentwurf betr. teilweise Absänderung des Erz. Gesetzes vom 13. Okt. 1910, die Besoldung der Lehrerschaft beschlagend. Die Botschaft umfaßt 25 Seiten und ist, wie slüchtige Durchsicht zeigt, sehr wohlwollend. Die Lehrer-Besoldungs-Ausgaben von heute an ev. vom 1. Jänner 1913 sind um 170'000 Fr. höher berechnet als bislang, werden nun auf 770'000 Fr. veranschlagt. Schmerzen macht die Deckungsfrage. Wir kommen gelegentlich auf die Botschaft zurück, sosern kein Luzerner sie erläutert. Dermalen sehlt uns die Zeit. —

5. Sown. Der Tagespreffe mar zu entnehmen, daß der von Burich meggeedelte Brof. und Schriftfteller Dr. Fr. 2B. Foerfter als Prof. der Badagogit an die erfte Hochschule Desterreiche, nach Wien Die Rarte, die uns der verehrte herr ben 11. berufen worden ift. Januar von Nürnberg aus fdrieb, bat fich also vollständig aufgeklärt und zwar im Sinne einer wirklichen Berufung nach Wien. Wir begludmunichen den edel bentenden und forschungsluftigen Gelehrten zu dieser hohen Ehre und hoffen, daß er der driftlichen Badagogit noch mand' mertvollen Dienft leiften und in Wien zur Erstartung des driftlichen Sinnes in der gebildeten Jungmannschaft vieles beitragen wird. Beute 44 Jahre alt, fteht dem ftrebfamen und bescheidenen Manne noch eine große Butunft bebor. Bielleicht führt das ernfte Streben den bebeutenden Gelehrten auch noch zur Einficht, daß sentire cum ecclesia ftart und gludlich macht. -

6. St. Gallen. Die Lehrer-Einkommen wurden verbeffert in Evangel. Ganterschwil (von 1700 auf 1900 Fr.), in Rath. Kirchberg um je 100 Fr. nach 2 Dienstjahren bis auf 300 Fr. nach 6 Jahren, in Bronschosen, in Sargans (um je 100 Fr.), in Quarten (um 200 Fr.), in Schänis (Set.-Lehrer um 400 Fr.) und in Pfäfers (um 300 Fr.) — Rath. Stellen find frei: in Oberriet, (1800 Fr. 2c.), Grub, Rath. Widnau (1850 Fr. 2c.), Dreien (1700 Fr. 2c.), Benten (1800 Fr. 2c.), Cichenwies (1700 Fr. 2c.), Magdenau für eine Lehrerin (1400 Fr. 2c.), Rath Tablat (2400 Fr. 2c.) Raheres besagt "Amtliches Schul»

blattt" Ro. 2 vom 15. Februar. -

In Uznach flarb Rustos Balentin Bischof im Alter von 47 Jahren. Seit 1891 wirkte er als Kustos in Rapperswil. Als solcher hatte er auch an dortiger Realschule Unterricht. In dieser Stellung galt er als hochgebildeter Sprachlehrer und vorzüglicher Katechet. Allgemein beliebt,

war der Edle schon lange franklich und mußte schließlich sich vollends ergeben. Mit Bischof schied ein mustergiltiger Priester, ein opferfähiger Lehrer und Freund der Jugend, ein Mann rastloser Arbeit. R. I. P.

7. Gesterreich. In Wien starb 80 Jahre alt der berühmte Dichter Eduard Hlatip. Er verfaßte das religiöse episch-dramatische Gesticht "Der Weltenmorgen", erschienen bei Herder in Freiburg. Als patentierter Ingenieuer lebte er in erster Linie seinem Beruse. Mit 60 Jahren trat er mit seinem "Weltenmorgen" an die Oeffentlickseit und machte sich einen Namen von Klang in der literarischen Welt. Von ihm erschienen serner "Das Streitgedicht ohne Ende" — "Un der Schwelle des Gerichtes" und ein Band Gedichte. Als Mensch psiegte er seine kranke Frau dis zum Tode vor 2 Jahren und erwies sich auch hier als ganzen Christen. Mit ihm schied ein Erster der fruchtbaren Gralbewegung aus dem Leben. Des himmels Ruhe! —

8. Württemberg. In Tübingen finden den Sommer hindurch Vorlesungen über praktische Pädagogik statt. Es lesen die Herren Professoren Dr. Sägmüller, Spitta und Teuchler. 3. B. über asthetisches Verhalten der Jugendlichen, Moralunterrichtsbestrebungen, pädag. Psp.

chologie 2c. 2c. —

Im Jahre 1909 wurde ein Schulgesetz geschaffen, das die geistliche Schulaussicht in der Hauptsache beseitigte und den Lehrern den Weg zu den Aussichtsämtern freigab. Im Jahre 1911 erschien das Besoldungsgesetz, durch das die Gehaltsstala von 1200-2400 auf 1600-3200 Mark anstieg und die Anfangs- und Endgehälter der Landlehrer um $33\frac{1}{2}$ % aufgebessetzt wurden. Und mit 1. Okt. 1912 erschien das Lehrergesetz, das in rechtlicher Beziehung den Lehrer zum Staatsbeamten im weiteren Sinne stempelt. Im ganzen also 3 "sette" Jahre für die Lehrer.

Eutingen, Horb und Rottenburg hatten gemeinsame Lehrer-Tagung. Schulrettor Mayer sprach über die Zufunft des tath. Schulvereins. —

9. **Banern.** Am 17. und 18. März ist in Würzburg der Ostertursus für Schulgesanglehrer. Die Würzburger Kurse bilden den Mittelpunkt der Conwortbewegung. Den Sommerkurs 1912 besuchten auch Schweizer. Der Osterkursus dient mehr der allgemeinen Orientierung, der Sommerkursus (21.—25. Juli) der allseitigen Behandlung des Gegenstandes. Definitive Anmeldung zum Osterkursus bis spötestens 10. März. Nähere Auskunft durch den Kursleiter Raimund Heuler, Würzburg, Harfenstraße 2.

10. Elfaß. In Met starb Hr. Pralat Heinrich Nigetiet, Schulrat und Direktor des Lehrerseminars, 73 Jahre alt. Die Katholiken Lothringens und weit darüber hinaus haben hier einen schweren Verlust zu beklagen. Nigetiet war ein hervorragender Padagoge und ein tüchtiger Kanzelredner, dabei ein Mann von Mut und Zielklarheit. Die sogenannte Anbequemungsmanie besaß er nicht, auch wenn ihm seine

korrekte Haltung Berdruß und Angriffe schuf. Dem edlen und mutigen Streiter ein warmes Ave. Den Lohn im Himmel! —

11. Sostand. "La Ligue antireligieuse et internationale des instituteurs officiels de Hollande" hat lethin folgende Beschlüsse gesaßt:

1. Die 250 "instituteurs officiells de Groningue" sind mit der "Ligue rouge" verbunden, stehen mit derselben im prinzipiellen Einklang.

2. Die "instituteurs officiels" lehnen Beschlüsse jedweder Art ab-

feite firchlicher Inftangen ab.

3. Sie erklaren der Regierung die Absage, weil sie den staatslichen und privaten Unterricht punkto Staatsunterstützung gleich stellen will. Bei den nächsten Wahlen lehnen sie alle Randidaten ab, die auf dem Boden dieser Gleichberechtigung stehen. Tiese Haltung ist wenigstens — offen, was in der Schweiz bei diesen herren nicht zutrifft. —

12. Dentschland. — Ein gediegener Erfolg! Der Verband deutscher Schulgeographen veröffentlicht einen eingehenden Bericht über seine Tästigkeit im letten Jahre. Der Verband zählte am Schlusse des Berichtsziahres 1860 Mitglieder; da er das Jahr mit einem Bestand von 500 antrat, hat sich seine Mitgliederzahl mithin beinahe verviersacht. Die im 14. Jahrgang stehende Verbandszeitschrift, der "Geographische Anzeiger", brachte im verslossenen Jahre neben ungezählten kleineren Beisträgen 50 Abhandlungen über allgemeine und schulgeographische Gegensstände nebst Sonderbeilagen. Die Versammlungstätigkeit des Verbandes war im Verichtsjahr besonders rege.

Der Verkehr mit den Behörden hatte besonders die Ausnutzung der amtlichen topographischen Karten für den Unterricht zum Ziele; die Vorschläge des Verbandes fanden bei den amtlichen Stellen vor allem in Bayern, Württemberg, Preußen, Baden und Anhalt besonderes Entzgegenkommen. Ständiger Geschäftsführer ist Dr. Hermann Haack in Gotha, Friedrichsallee 3, von dem der angezeigte Geschäftsbericht auf Wunsch kostenlos zugeschickt und jede weitere Auskunft gern erteilt wird.

Um "Pädag. Kursus", der vom 25.—29. März in Berlin stattfindet, sprechen: Dr. W. Bergmann, Dr. Rudolf Hornich, Dr. Mausbach, Dr. M. Spahn, Frl. Dr. Maria Speher, Jesuitenpater Erich Wasmann 2c. —

In der Karwoche finden vielerorts in Deutschland für Lehrer und für Lehrerinnen Exerzitien statt. —

Von Mai bis Oftober ift das Salzbrunner Lehrerinnens heim eine mahre Wohltat und demgemäß auch zahlreich besucht. —

In Frantfurt a. M. hat die Jugendgerichtsbewegung den Anfang genommen. Dort wirkt auch seit Jahren das erste deutsche Jugendges richt vorbildlich. —

Der diesjährige Evang. Schulkongreß findet im Mai in Kassel statt. Herr Dr. W. Foerster aus Zürich (nun in Wien) wird bei diesem Anlasse einen Bortrag halten über die Grundlagen des christlichen Re-

ligionsunterrichtes.

Freiburg gibt die Umarbeitung der in der Bolksschule im Gebrauch befindlichen Katechismen (kleiner und mittlerer Katechismus) befannt. Die Verminderung des Memorierstoffes und die Anpassung der sprachlichen Fassung an das kindliche Verständnis sind unzweiselhaste Vorzüge der Neubearbeitung, der die Lindesche Fassung des Deharbeschen Katechismus zugrunde liegt. Der kleine Katechismus wird in der absgeänderten Form nicht mehr als gesondertes Buch erscheinen, sondern

mit der kleinen Biblischen Geschichte von Dr. Anecht zu einem Band vereinigt, der den Titel erhält: "Katholisches Religionsbüchlein für die unteren Klassen der Volksschulen des Erzbistums Freiburg." Die Neubearbeitungen erscheinen bei Herder in Freiburg und sollen von Ostern 1913 ab dem katholischen Religionsunterricht an den Volksschulen zugrunde gelegt werden.

Titeratur.

25 Jahre dentscher Kaiser. G. Stallings-Berlag in Olbenburg i. G.

Preis 50 Pfg. - 99 S. - Rarton. -

Militaroberpfarrer C. Th. Müller bietet das beachtenswerte und handliche, best ausgestattete Büchlein mit 22 Julitrationen zum Regierungsjubilaum. Geeignet in Preis, Ausdehnung und inhaltlicher Warme als populäres Volkssschriftchen in Deutschland. —

Tren jn Jesus von Glisabeth Müller. Berlag: Bengiger u. Comp.

M. G. Einfiedeln.

Die anter bem Pseudonym Pia schriftstellernde Lehrerin Luzerns bietet hier 8 Erzählungen für Kommuniontinder, beren Lettüre aber auch Erwachsenen wohl tut, sie abschreckt, aber auch erwärmt, sie warnt, aber auch begeistert. Die Erzählungen sind nicht gefünstelt in ihren Süjets, und die Schreibweise nicht künstlich und nicht erfünstelt — Ausstattung, Bilder, und Druck sind tresslich. — Das 182 Seiten starte Büchlein kostet gebunden 3 Fr. Wir empfehlen das wirklich vortressliche Büchlein sehr. Eltern bereiten ihren Kommunikanten mit dem Ankause einen Dienst, der reiche Zinsen trägt. —

Was ich unter Palmen fand von P. Betrus Rlog O. S. B. Herber-

Freiburg. Ungeb. — 157 S. — Preis

In 18 Kapiteln legt P. Petrus hier Reiseeindrucke und Reisersahrungen nieder. Er will im Leser jenes Empfinden wachrusen, das er selbst als gebilbeter Mann auf der Reise gekostet. Eine wahrhaft bezaubernde Lektüre: anregend, belebend, unterhaltend, dabei stilvoll und klassisch geschrieben! Wirklich gesunde Eindrücke eines verständnisinnig reisenden Orientsahrers. —

Das mahre Manna. Rommunionbuchlein für tleine und große Rinder von Friedrich Beet. Mit 17 Bilbern von Josef von Führich. 32° (XII u. 328 S.) Freiburg 1913, Herbersche Berlagshanblung. Geb. Mt. 1.30 und

bober, je nach bem Ginbanb.

Dieses neue Rommunionbuchlein bes als Rinderfreund bekannten Verfaffers ist durch seine einsache, innige, ganz dem Verständnis der Aleinen angepaßte Sprache in erster Linie für die jugendlichen Rommunikanten im Alter von zehn und elf Jahren bestimmt, kann aber auch größeren Kindern mit gleichem Nupen in die Hand gegeben werden.

Es enthält die Lehre über tas Altarssatrament, 11 Rommunionandachten, Rommuniongebete und Lieder, geistliche Rommunionen und Besuchungen, 2 Weße andachten und Beichtgebete, eine Kreuzwegandacht und Sonntagsvesper. Die schone Ausstattung, die finnigen Bilder von Führich und der billige Preis werben dem Büchlein sicher zu rascher Berbreitung verhelfen.

Albert non Annille. Der Goldgrund der Weltgeschichte. Freiburg.

Berber. 236 S. - Ungeb. 2 Dit. 40.

Die 13er Ausgabe von Ruvilles "Golbgrund" umfaßt schon bas 5te bis 7te Tausend. Ein riefiger Erfolg. Ruville ist uns bekannt geworden durch sein mannhaftes und tiefgründiges "Zurück zur hl. Kirche"! und "Das Zeischen des echten Ringes". In beiden stellt sich dem Leser der glückliche und zufriedenene Konvertit vor, der warm, anziehend und überzeugt vom rein religiösen Gesichtspunkt zum Leser von seinen Erlebnissen und Erkenntnissen